

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Vpf., Neblamen 20 Vpf. für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Vpf. Neblamen auswärts 30 Vpf. Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 215

Freitag, 21. September 1928.

81. Jahrgang.

Sine demokratische Verleumdung

Wie Georg Bernhard über das Rheinland denkt

Wie das Ergebnis von Genf endgültig zu werten ist, ob von den Resultaten, die die Besprechungen der sechs Großmächte gezeitigt haben, unter allen Umständen eine günstige Fortentwicklung der brennenden, Deutschland im besonderen Maße interessierenden Fragen erwartet werden darf, läßt sich im Augenblick umso weniger sagen, als es sich dort um durchaus nur vorbereitende Schritte handelte und alles wesentliche, wie die sachlich und zeitliche Kompetenz der beabsichtigten Kommissionen und die Frage ihrer personellen Zusammensetzung zu künftiger Auseinandersetzung vorbehalten blieb. Von den möglichen Auswirkungen der Genfer Verhandlungen soll deshalb hier auch zunächst nicht die Rede sein. Wohl aber davon, daß das Ergebnis von Genf, sei es nun so oder so, auf einmal von angeblich „befreundeter“ Seite in einer Weise parteipolitisch auszufrachten versucht wird, die der energischen Zurückweisung bedarf.

Bezüglich der Räumungsfrage wurde deutscherseits anfangs bekanntlich der Standpunkt vertreten, Deutschland besitze ein unzweifelhaftes, juristisches Recht auf die sofortige Räumung des Rheinlandes und es läge auch dann, wenn die Verhandlungspartner diesen Anspruch nicht anerkennen würden, wegen der verhältnismäßigen Nähe der vertraglichen Räumungstermine kein Anlaß vor, den vorzeitigen Abzug der fremden Besatzungstruppen durch neue Opfer zu erkaufen.

Gerade die rheinische Bevölkerung, die, wenn auch mit zusammengeklammerten Zähnen, aber willig und stark, im Interesse der deutschen Nation die Schwere und die Drangsal der fremden Besatzung durch Jahre hindurch ertragen hat, wurde nicht müde, den übrigen Deutschen zu sagen, daß sie den Opfergang lieber zum vertraglich bestimmten Ende gehen als zulassen wollten, daß dem Gesamtvolk der vorzeitigen Räumung wegen neue Lasten aufgebürdet würden.

Die Zentrumspartei, die sich als die berufene Vertreterin des rheinischen Volkes betrachtet, hat von vornherein diesen Standpunkt geteilt und mehrmals, unter anderem auch durch den Mund des Prälaten Kaas zum Ausdruck gebracht, daß dem Deutschen Reich neue, über die Vertragsbestimmungen hinausgehende Opfer nicht zugemutet werden dürften. Diese der verantwortungsbewußten Überlegung entspringenden Haltung veranlaßt nun den demokratischen Reichstagsabgeordneten Georg Bernhard zu einem ganz unqualifizierbaren Angriff auf die Zentrumspartei. Er behauptet, die von den Deutschnationalen betriebene Ausschlagung der Genfer Ereignisse werde „aus Zentrumskreisen“ unterstützt, um dann fortzuführen:

„Man hörte in Genf — und ähnliche Gedanken sind auch in der Kabinettsitzung geltend gemacht worden — daß es nicht dem Willen der rheinischen Bevölkerung entspreche, wenn das Deutsche Reich mit Opfern die frühere Befreiung der Rheinlande erkaufe. Da muß man denn doch fragen: Ist eigentlich die Zurückgewinnung der vollen Souveränität über das deutsche Reichsgebiet eine deutsche nationale Frage, oder ist sie eine Verwaltungsangelegenheit innerhalb der Kompetenzen des rheinischen Provinziallandtages? Und nach einem kurzen Hinweis auf die Leiden der Bevölkerung wagt Herr Bernhard zu sagen: „Man wäre erstaunt darüber, daß jetzt plötzlich dieser Zustand, über den man sich ganz mit Recht dauernd entrüstet hat, als erträglich bezeichnet wird, wenn man nicht wüßte, daß dabei die Gewöhnung einzelner Kreise an die Fonds eine Rolle spielt, die zur Milderung der Notlage der rheinischen Bevölkerung aus den Mitteln aller Steuerzahler zur Verfügung gestellt werden.“

Also mit anderen Worten heißt das, die Not am Rhein sei durch die Bereitstellung der „Fonds“ so erträglich geworden, daß man es dort mit der Räumung „nicht allzu eilig habe“; die Ablehnung weiterer deutscher Opfer durch die rheinische Bevölkerung wäre gewissermaßen nur ein hübsches Mäntelchen, das den materiellen Egoismus, die eigentliche Triebfeder dieser Rheinländer, verdecken sollte. Die Handlungsweise des Volkes am Rhein und Ruhr in den furchtbaren Zeiten der fremden Besatzung wird hier von dem demokratischen Politiker Georg Bernhard in einer Weise umgedeutet, die sich mit parlamentarischen Ausdrücken garniert charakterisieren läßt. Daß die Verdächtigung sachlich nur Unsinn enthält, daß niemand so töricht ist, eine große Not konfiszieren zu wollen, um sie dann mit kleinen Mitteln zu lindern, bedarf keiner besonderen Betonung.

Aber wir müssen doch fragen: Kann sich Herr Bernhard nicht vorstellen, daß es auch Motive des Handelns gibt, als die Aussicht auf „klingenden Lohn“? Steht er nicht den Wert, den die von neuem betonte Opferwilligkeit der rheinischen Bevölkerung für den günstigen Verlauf der weiteren Räumungsverhandlungen haben kann? Oder hat er dem Verrückten über den Ausgang der Genfer Besprechungen einen solchen Einfluß auf sein Denken eingeräumt, daß er wie ein Elefant im Porzellanladen herumtrampeln und wie ein Amokläufer den Ersten anfallen muß, der ihm begegnet?

Uns treffen die Vorwürfe nicht und auch das rheinische Volk wird sie mit Würde ertragen. Sie schaden nur der Sache, der Georg Bernhard zu dienen glaubt.

Der Reichspräsident in Diegnitz

Diegnitz, 20. September. Reichspräsident von Hindenburg traf heute von Breslau kommend in Diegnitz ein, nachdem er vorher seinen auf Schloß Dieckstein im Kreise Steinau an der Oder wohnenden Neffen besucht hatte.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Diegnitz fuhr der Reichspräsident zur ehemaligen Kadettenanstalt Wahlfeld, wo er bekanntlich seine Jugendjahre verlebte. In der Anstalt ist jetzt eine staatliche Bildungsanstalt untergebracht, deren Zöglinge den Reichspräsidenten begeistert empfangen. Der Reichspräsident ermahnte die Zöglinge in einer kurzen Ansprache, die vaterländische Gesinnung, den Geist der Pflichttreue und den Willen zur körperlichen Ertüchtigung, die in diesem Hause lebten, weiter zu pflegen. Mittags gab die Stadt Diegnitz zu Ehren Hindenburgs ein Frühstück. In seiner Antwort auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters gab der Reichspräsident seiner Freude Ausdruck, endlich wieder einmal in der Stadt zu weilen, in der er vor 70 Jahren sich aufhielt. Von Diegnitz fuhr der Reichspräsident nach Glogau weiter, wo er bekanntlich seine Schuljahre verbrachte.

Die Beamten wollen die 48-Stundenwoche

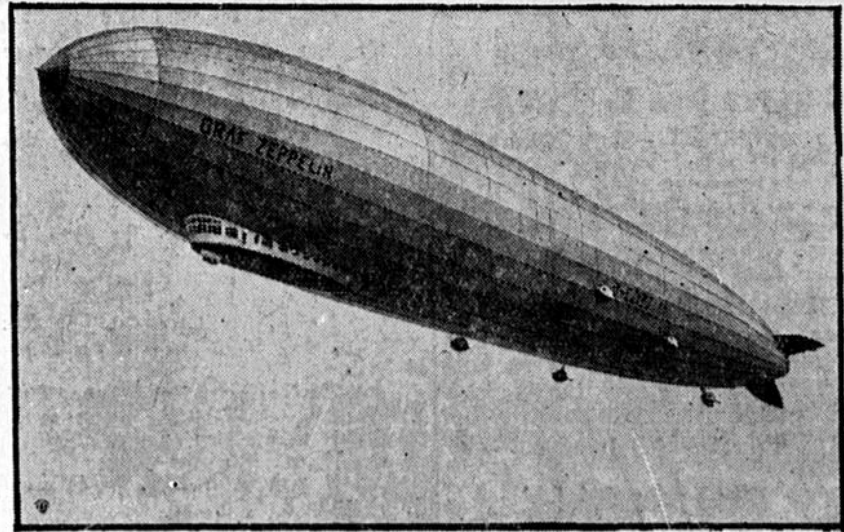
Berlin, 20. September. Wie wir erfahren, haben in diesen Tagen neue Besprechungen im Reichsinnenministerium stattgefunden, die auf eine Milderung der Dienstverhältnisse der Beamten insofern hingingen, als auch für die Beamten die 48 Stundenwoche eingeführt werden soll. Die jetzigen Bestimmungen sehen bekanntlich die 54 bzw. 51 Stundenwoche vor. Die neuen Besprechungen sollen einen günstigen Verlauf nehmen.

Neue Enthüllung im Fall Stinnes

Disziplinarverfahren gegen frühere Beamte. Berlin, 20. Sept. Wie eine hiesige Korrespondenz aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist in Verbindung mit dem Fall Stinnes gegen zwei höhere Beamte, die bei den mit der Abwicklung der Kriegsanleiheanmeldung beschäftigten Behörden tätig sind, das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Die beiden Beamten hatten in erster Reihe mit den Verleumdungen zu tun, die zwischen der Reichsschuldenverwaltung und Renten abgelehnten wurden, die sich gegen die Vorschriften des Gesetzes über die Umwandlung von Kriegsanleihebeständen vergriffen hatten. Angeblich liegen bedenkliche Verfehlungen der beiden Beamten vor. Man ist diesen Dingen im Verlauf der Untersuchung gegen Stinnes auf die Spur gekommen, da der Verdacht bestand, daß in den in Frage kommenden Behörden Leute gelebt haben, die den Angehörigen u. vielleicht noch weiteren Kreisen Informationen aufgenommen hätten, die dem jetzigen Betrug von Nutzen sein konnten. Weiter hieß es, daß gewisse Beamte auf Anfrage von „Interessenten“ Auskünfte gegeben haben, die man direkt als falsch bezeichnen mußte und die gewissen Kreisen bei der Durchführung ihrer Transaktionen Vorstöße leisten mußten. Insofern würden sich die in Frage kommenden Beamten der Begünstigung schuldig gemacht haben.

Zur bevorstehenden Haftentlassung Stinnes

Berlin, 20. Sept. Die Untersuchungsbehörden haben nunmehr den Haftprüfungsbericht in Sachen Hugo Stinnes auf Freitag festgelegt. Die zuständigen Stellen hegen zur Zeit keine Bedenken mehr, der Haftentlassung Stinnes gegen Stellung einer großen Sicherheitsleistung zur Abwendung einer etwaigen Fluchtgefahr zuzustimmen.



„Graf Zeppelin“ fliegt!

Erste Aufnahme des neuen Zeppelin-Luftschiffes kurz nach dem Start.

Der Umfang der Amnestie im Reich

Berlin, 20. September. Wie vom Reichsjustizministerium mitgeteilt wird, sind der Amnestie des Reiches 436 Personen teilhaftig geworden. 242 Strafen sind völlig erlassen. 32 Strafen wurden gemildert oder gekürzt. 161 anhängiggemachte Verfahren sind eingestellt worden. Von den 242 Fällen des Straferlasses entfallen 239 auf Hochverrat und 3 auf Landesverrat. Von den 161 Fällen der Einstellung des Verfahrens entfallen 122 auf Hochverrat und 39 auf Landesverrat.

Flauere Stimmung in Genf

Das Interesse läßt nach

Genf, 20. September. Die Vollziehung der Bundesversammlung erledigte im geschäftsmäßigen Gleichtempo bei großer Interessiertheit und vor fast leeren Bänken ihre Tagung. Sie hatte drei Berichte des Abrüstungsausschusses vorliegen, von denen der wichtigste derjenige von Nolins-Jacquemines über die deutschen Vorschläge zur vorbeugenden Kriegsverhinderung war. Diese ursprünglich sehr weitgehenden Vorschläge sind bekanntlich nur teilweise in den vom Sicherheitskomitee ausgearbeiteten Modellvorschlag übernommen. Die Versammlung fertigte nun auch den Torso zu dem die deutschen Vorschläge herabgesunken waren mit einer Entschließung ab, in der der Wert der deutschen Vorschläge besonders hervorgehoben wurde.

Einen breiten Raum nahm auch die Berichterstattung Chodkows-Bolen über die Tätigkeit der Opiumkommission ein. Das wichtigste Ergebnis ist das Inkrafttreten der Opiumkonvention von 1925, die ab 23. Sept. 1928 Gültigkeit erhält.

Die Außenminister räumen das Feld

Genf, 20. September. Die Außenminister beginnen allmählich Genf zu verlassen. Nachdem Briand, Marinikowitsch und Wolodmaras Genf bereits verlassen, ist nunmehr heute auch Zaleski abgereist.

Buntes aus Genf

Genf, 20. September. Beim Bülberbundssekretariat sind in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Minderheitenbeschwerden eingegangen.

Genf, 20. September. Der Schweizerische Bundesrat, der Kanton und die Stadt Genf veranstalteten vorgestern Abend im Großen Theater von Genf für die Diplomaten, Politiker und Journalisten, die an der Bundesversammlung teilnehmen, einen glänzenden Empfang, an dem im ganzen etwa 1000 Personen teilnahmen.

Genf, 20. September. Gestern nachmittag wurde in Genf im Hotel de Verbues von dem tschechischen Außenminister Benesch und dem südböhmischen Außenminister Marinkowitsch der tschechisch-südböhmische Allianz- und Freundschaftsvertrag verkündet, der in diesem Jahre ablaufen sollte.

Briand vor dem Kabinett

Paris, 20. September. Heute fand ein Kabinettsrat der französischen Regierung statt, in dem Briand über die Genfer Besprechungen Bericht erstattete. Briand äußerte sich zuversichtlich über die getroffenen Vereinbarungen und soll die Hoffnung ausgesprochen haben, daß man mindestens in der Reparationsfrage zu einer Einigung gelangen werde.

Sitzung des Zentrumsparteivorstandes

Berlin, 20. September. Der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums trat heute Abend zusammen, um die Vorbereitungen für die geplante Tagung des Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei am 6. und 7. Oktober zu treffen. Wie verlautet, wurde die innen- und außenpolitische Lage ausführlich durchberaten.

Keine weitere Belastung!

Stimmen aus dem Rheinland. Ludwigshafen, 20. Sept. Der Vorstand des Verbandes der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes hat in seiner gestrigen Sitzung nach eingehender Beratung nachstehendes Telegramm an den Reichstanzler abgeandt: „Der in Ludwigshafen versammelte Vorstand der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes spricht dem Herrn Reichstanzler für seine zielbewußte Vertretung der Interessen des besetzten Gebietes in Genf seinen aufrichtigen Dank aus. So sehr die gesamte Bevölkerung des besetzten Gebietes den Tag erlebt, an dem ihr die materiell und seelisch schwer empfundene Last der Besatzung abgenommen wird, so weist sie doch den Gedanken einer Befreiung durch weitere Belastungen auf politischem oder finanziellem Gebiet weit von sich. Der Verband bittet, an diesem Standpunkt bei den weiteren Verhandlungen unter allen Umständen festzuhalten.“

Ein Beschluß des Binger Stadtverordnetenkollegiums

Bingen, 19. Sept. In der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten der Stadt Bingen faßte das Kollegium einstimmig folgenden Beschluß: Weit Unruhe und wachsende Sorge verfolgt die Bevölkerung des besetzten Gebietes Rheinlandes die Vorgänge in Genf. Die Stadtverordnetenversammlung, als Vertreter der gesamten Bürgererschaft erwartet, daß die Reichsregierung die Freiheit des besetzten Gebietes nicht mit Opfern erkaufte, welche neue Lasten für künftige Generationen darstellen, und gleichbedeutend sind mit einer weiteren Belastung der Souveränität des deutschen Volkes.

Die polnische Presse zur Rede Hindenburgs

Warschau, 19. Sept. Die Rede des Reichspräsidenten von Hindenburg bei seinem Besuch in Schlesien wird von der polnischen Presse sehr ausführlich und zumeist unfreundlich kommentiert. Das Regierungsblatt Epoca sagt, die Rede Hindenburgs habe in Polen große Verwunderung ausgelöst. Die Ausführungen des Reichspräsidenten seien keineswegs geeignet, zu einer Besserung der deutsch-polnischen Beziehungen beizutragen. Das Blatt Glos Prawda meint, die Rede Hindenburgs werde die augenblickliche Lage noch weiter zuspitzen. Der Kurier Polski will einen Widerspruch zwischen der Rede des Reichspräsidenten und der Politik des auswärtigen Amtes sehen.

Diese bewußt unfreundliche Aufnahme, welche die Rede des Reichspräsidenten in der polnischen Presse gefunden hat, ist charakteristisch für die Stimmung in den Warschauer Regierungskreisen. Die Kommentare der Warschauer Blätter sind aber durchaus grundlos, denn der Reichspräsident hat auf seiner Reise und bei allen Ansprachen sich der Berührung der deutsch-polnischen Beziehungen in geschickter Weise enthalten und alles vermieden, was zu einer Vertiefung führen könnte.



Start bei schönem Wetter

Neber Zürich und Basel.

Nachfahrt von Frankfurt.

Glatte Landung.

Das neue Brenngas hat sich bestens bewährt, die Durchschlüßfunktionierte aus-
gezeichnet. An keinem der fünf Motoren
trat eine Störung auf. Nur an den Abblö-
ßungen mit dem SD Sender stellten
sich kleine Unregelmäßigkeiten heraus,
aber leicht zu beheben sind. Auch die Be-
satzung hat die Probefahrt gut überstanden.
Das Luftschiff ist inzwischen in der Flug-
halle verankert worden.

Berlin, 20. September. Der Reichspräsident richtete heute vormittag folgende Dankadresse an den Chef der Marineleitung Admiral Zenker: Am heutigen Tage an dem Sie Ihre Flagge auf der Flotte niederholen, gedenke ich Ihrer aufopfernden Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes, gedenke Ihrer hervorragenden Leistungen im Kriege und im Frieden, gedenke vor allem der großen unvergänglichen Verdienste um den Wiederaufbau unserer Flotte. Ein Lehrmeister im Frieden, ein Führer im Kriege, ein Organisator nach dem Zusammenbruch. Mit Stolz und tiefer Verehrung dürfen Sie heute auf Ihr Lebenswerk zurückblicken. Ich danke Ihnen im Namen des Vaterlandes für Ihre wertvolle Tätigkeit für die Marine.

Kiel, 21. September. Am Donnerstag fand als Abschluß der Flottenverbandsübung eine Parade vor Admiral Zenker statt. Später lief die Flotte in den Kieler Hafen ein.

London, 20. September. Der Manchester Guardian veröffentlicht ein Interview mit dem Führer der englischen Arbeiterpartei und ehemaligen britischen Ministerpräsidenten Mac Donald, der eben von einer Reise durch Kanada nach London zurückgekehrt war. Mac Donald äußerte sich über die internationale Lage und die Art und Weise der sich aus den Genfer Verhandlungen entwickelnden Aussichten. Er

Amerika will keine geheimen Konferenzen

Brühl und Umgebung

fer | rigen Dirigenten werden mit allem
Er | besucht.

Die Milch wird teurer.

= Diebold, Weiß. (Aus dem fahrenden Zigeunerleben.) Auf der Strecke zwischen Sennar und Diebold stürzten aus einem fahrenden besieglichten Verlonenug ein älterer Mann und ein Knabe. Der Mann war sofort während der Junge mit schweren Verletzungen in das Diebolds Krankehaus eingeliefert werden mußte. Er ist zurzeit noch nicht nennungsstetig. Ueber die Ursache des Unfalls ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Personen lebensgefährlich verletzt wurden. Der
Autobus stieß mit einem Radfahrer zusammen
überfuhr ihn, verlor die Steuerung und stürzte
in einen Graben.



gute ergeblige Sunlight Seite

Töblicher Betriebsunfall.

: Mannheim. In einem Emailierwerk in Neckarau ist der 47 Jahre alte verheiratete W. Pfannenstuch von hier bei Bedienung der Betriebsanlage dadurch verunglückt, daß er sich durch ausströmendes Überdruckgas eine Vergiftung zuzog und in einem Raum bewusstlos zusammenbrach. Er wurde nach seiner Auffindung sofort in das allgemeine Krankenhaus eingeliefert, ist aber bald darauf gestorben.

Unglückliche Paddelbootfahrer.

: Magau. Ein Paddelboot mit drei Insassen stieß abends in der Dunkelheit bei Grefsen gegen die dortige Schiffsbrücke und kenterte. Einer ertrank, während sich die beiden anderen durch Schwimmen retten konnten. Die Leiche des unglücklichen Paddlers konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Ein Eingeborenendorf auf Sumatra niedergebrannt.

Aus Amsterdam wird gemeldet, daß vor mehreren Tagen ein Eingeborenendorf auf Sumatra durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört wurde. Der Schaden soll mehrere Millionen Dollar betragen.

Schutz gegen Fliegergefahr.

Auf dem Flugplatz Böblingen bei Stuttgart wurden Dienstagmittag Großvernebelungsversuche industrieller Werke unternommen, denen insofern eine große Bedeutung zukommt, als damit zum ersten Male in Deutschland die langjährigen Bestrebungen um den Schutz industrieller Anlagen, Dörfer und Städte bei Fliegerangriffen in die Tat umgesetzt und die Verwendbarkeit der Nebelsäure geprüft wurde. Es wurden eine Anzahl Flugzeuge mit Beobachtern entsandt, die über ihre Feststellungen genauen Bericht erstatteten. Es stellte sich heraus, daß die Nebelwolken die Umgebung weit hin derart verhüllt hatten, daß nicht einmal die Umrisse der Gebäude mehr erkannt werden konnten.

Kein Luftmord.

: Der mysteriöse Tod des Gymnasialschülers Joseph Herbst, eines Sohnes des Majors Herbst in Graz, hat seine Aufklärung gefunden. Es liegt kein Sexual- und überhaupt kein Mord vor, sondern Tod durch einen besonders unglücklichen Zufall. Der 14jährige Junge hat in der Wohnung seines Vaters einen Kurzschluß in der elektrischen Leitung beheben wollen und mußte, um Werkzeug hierfür zu finden, einen besonders großen Koffer im Badezimmer öffnen. Er war wohl in diesen Koffer hineingeklettert, hatte sich vielleicht scherzweise hineingekippt und dann hat der Kasten sich nicht mehr öffnen können. Mit seinem Taschenmesser hatte er versucht, das Schloß zu öffnen, war aber dann erstickt.

Eisenbahnkatastrophe in Italien

Mailand, 19. Sept. Unweit des Ortes Molise ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Beim Rangieren eines Güterzuges raste ein Wagen in schnellstem Tempo die abschüssige Strecke hinab und prallte im Bahnhof Carpinone auf einen Materialzug. Neun Eisenbahnarbeiter, die sich in dem Zuge befanden, wurden getötet, zwei weitere erlitten schwere Verletzungen.

Die „Europa“ in Bagdad

Berlin, 21. September. Nach einer Kabelmeldung des „Berl. Lok.-Anz.“ ist das Flugzeug „Europa“ mit Freiherrn von Hilteneck in Bagdad gelandet. Die Strecke von Angora bis Bagdad wurde in sieben Stunden mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern durchflogen.

Verhaftung des Eisenbahnmörders Hopp

Donaubühl, 21. September. Nach einer bisher unbefestigten Meldung der „Donaubühler Volkszeitung“ soll der Eisenbahnraubmörder Emil Hopp am Donnerstag bei Remsdorf verhaftet worden sein. Angeblich soll die Personalbeschreibung des Verhafteten genau dem behördlichen Steckbrief entsprechen.

Der Schreckensweg des Tornado

Bisher 1300 Tote.

Newyork, 19. Sept. Der Wirbelsturm, der seit einigen Tagen die Küste von Florida sowie die westindischen Inseln heimsuchte, scheint in seiner Stärke abzulassen. Nach den aus verschiedenen Gegenden einlaufenden Meldungen hat sich der Tornado in einen ungefährlichen Südweststurm verwandelt, der in der Richtung nach dem Staate Newyork vorwärts schreitet. Ueber die Zahl der Toten, die der Wirbelsturm bisher gefordert hat, gehen die Schätzungen weit auseinander. Gegenwärtig spricht man von einer Gesamtzahl von 1300 Toten.

Neuer Wirbelsturm in Mexiko.

Newyork, 19. Sept. Wie aus Mexiko berichtet wird, ist im Golf von Mexiko innerhalb einer Woche bereits der zweite Wirbelsturm aufgetreten, der bisher mannigfachen Schaden angerichtet hat. Da der Hafenplatz von Vera Cruz von der Sturmflutkatastrophe bedroht ist, ist seitens der Behörden die Schließung aller in der Umgebung befindlichen Lagerhäuser angeordnet worden.

Auch Newyork bedroht.

Newyork, 19. Sept. Nach einer Mitteilung des Wetterbüros wird das Eintreffen der Ausläufer des Tornados über Newyork erwartet. Die europäischen Schiffsfahrtslinien würden dann ebenfalls in den Sturmberreich kommen. Die Todesopfer in Florida und West-Palm Beach schätzt man auf 400. Die dortigen Millionärspaläste werden durch Nationalgarde vor Plünderungen geschützt. In Portoriko sind Lebensmittelunruhen ausgebrochen.

Die Opfer des Wirbelsturms

Newyork, 20. Sept. Wie aus Palm-Beach gemeldet wird, sind der Wirbelsturmkatastrophe in Florida nach den letzten Feststellungen des Roten Kreuzes 400 Personen zum Opfer gefallen. 1000 Personen wurden schwer verletzt. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 15 000. Den angerichteten Schaden schätzt man auf 25 Millionen Dollar. Man befürchtet den Ausbruch von Seuchen wegen der ungünstigen sanitären Verhältnisse.

Ueber das Schicksal des deutschen Fastbootfahrers Romer liegen noch keine Nachrichten vor. Man glaubt nach wie vor, daß er der Katastrophe zum Opfer gefallen ist.

600 Tote in Guadeloupe.

Paris, 20. Sept. Das Kolonialministerium teilt mit, daß nach den jetzt vorliegenden Meldungen durch den Orkan auf der Insel Guadeloupe im ganzen 600 Bewohner getötet worden sind.

Sturm über Newyork.

Newyork, 20. Sept. Gestern mittag ging über die Stadt Newyork ein heftiger Sturm, begleitet von starkem Regen, nieder. Der Wind erreichte eine Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern. Es dürfte sich allerdings nicht um eine Fortsetzung des Orkans in den südlichen Staaten handeln. Zahlreiche Dampfer und Boote, die im Hafen vor Anker lagen, wurden losgerissen und aufs Meer getrieben. Ein Zisterneendampfer ist gestrandet.

Von dem deutschen Kapitän Romer, der sich bekanntlich bei Ausbruch der Katastrophe in der Gegend von Portoriko befand, hat man immer noch keine Nachricht.

Sport

Brühler Sport-Verein (Jugend-Abteilung.) Die 1a Jugend spielt am Sonntag um 10 Uhr gegen Jugend Rast in Köln. Abfahrt 8 Uhr Brühl-Mitte. Die 2a spielt um 10 Uhr. Die 3a um 11 Uhr. Beide ebenfalls gegen Jugend Rast und zwar an der Bonntstraße. Der Freier Turn- und Spiel-Verein Brühl fährt am Sonntag, den 23. Sept. nach Godesberg zum fälligen Meisterschaftsspiel. Abfahrt um 11 Uhr vormittags. Abfahrtszeit wird am Samstag während der Mannschaftsaufstellung bekannt gemacht.

Filmschau

In den Vereinigten Lichtspielen — Apollo und Union Theater, (früher Kronen-Kino) rollen ab heute vier neue Filmwerke. Im Apollo „Deutsche Frauen, deutsche Treue“. Das Heldensied der deutschen Frau, der Liebe und Verdröhnung im Weltkrieg 1914-18. — Als zweiter „Emil und Schlemihl unter Menschenfressern“. — Miesentassen, Böwen, Miesentoren und Kanibalen, das sind die Gefahren von den beiden Komikern. Eine sehr lustige Geschichte. — Union-Theater „Titanic die Stadt der Träume“. Den Höhepunkt des Filmes bildet eine sensationelle Schiffskatastrophe und ist ein gewaltiges Filmwerk aus den Glendvierteln Newyorks. — „Dynamit an Bord“ in der Hauptrolle Richard Talmadge in seiner großen Sensation. — In beiden Theatern das übrige Programm.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 22. September 1928. 11.15-11.55 Schulfunk. — 12.10-12.50 Mechanische Musik. — 13.05-14.30 Köln: Mitagskonzert. — 14.30 Köln: Ratschläge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 15.40-16.00 Köln: Frauenstunde. — 16.00-16.30 Köln: Dichterstunde. — 16.30-17.00 Beamtenfortbildungskurse. — 17.10-17.45 Köln: Dichtungen. — 17.45-18.30 Dörfelndorf: Welterkonzert. — 18.30-18.55 Köln: Rheinischer Werktag und Feiertag in der Dichtung. — 19.15-19.35 Köln: Die Stunde des Arbeiters. — 19.40-20.00 Elberfeld: Das zwanzigste Jahrhundert in seinen künstlerischen Möglichkeiten. — 20.00 Köln: Lustiger Abend. — Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sport-Bericht. — Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei W. Becker GmbH. Brühl. Verantwortlich: Peter Becker. Brühl.

2 beschlagnahmefreie große Zimmer ab 15. Oktober zu verm. Pingsdorf, GutsMuths-Str. 69.

Grundstück 2140 qm, 1100 qm (10 Hektar) ganz oder geteilt billig zu verpachten, sofort frei.

30. Mädchen für einige Stunden morgens gesucht. Wo? an die Geschäftsstelle.

Der Unterricht in der Sandarbeitschule Geschw. Bodewia hat bereits am Donnerstag, den 20. September wieder begonnen.

Wer erteilt schnellst? bernden

Unterricht in Englisch? Angebots u. G. 8. 235 an die Geschäftsstelle.

Schulentastisches Mädchen

aus nur guter, b. aver Familie. im Haushalt von morgens 9-1 Uhr gesucht. Ganztägigen vorhanden. Es wollen sich nur solche melden die eine Empfehlung nachweisen können. Wo? an die Geschäftsstelle.

Braves kath. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Frau Oehmann, Brühl, Boble 10.

Eine taubere Stundenfrau

zur Aushilfe sofort ges. Wo? an die Geschäftsstelle.

Bräuer Jagdhund

deutsch, furbaar, mit etwas Bart, auf den Namen „Treff“ brennend. in Pingsdorf aus dem Auto entpringen. Name auf dem Halsband „Alembock“. Wie erbringer be u. Kinder erhält gute Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Leo Koppel, Bornheim, Tel. 408.



Emsige Arbeit ist getan!

In ununterbrochener Tätigkeit haben wir nunmehr den bekannten

Umbau unseres Hauses

vollendet! Berufen Architekten und Künstler haben unser Haus von Grund auf neugestaltet und — auch in der Verteilung der einzelnen Lagen — dem Bedürfnis einer verehrten Kundschaft angepaßt. — Eine

große Schaufenster-Passage

ist entstanden, um durch unsere Ausstellungen zu beweisen, was mit Worten nicht immer geschehen kann.

Unsere Bereitschaft zu guter Bedienung durch erstklassige Qualitäten, tadelloser Verarbeitung bei stets niedrigen Preisen!

Sie werden Samstag, den 22. September sehen, was Ihnen unser Haus im neuen Gewande bietet.

Seitfage

Offene Handelsgesellschaft

Das große Spezial-Haus für Herren- u. Knabenkleidung Köln, Schildergasse 38-42

Bekanntmachung!

Der Unterricht in der Gemütschule in Bismarck beginnt in diesem Jahre am 15. Oktober. Als Schüler können junge Leute aufgenommen werden, die das 16. Lebensjahr vollendet und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Praktische Vorbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das Semester. Der Unterricht findet täglich von 8-11 Uhr statt, so daß die meisten Schüler zu Hause wohnen und essen können; für die übrigen ist am Ort billige Unterkunft zu haben.

Schüleranmeldungen sind baldigst an den Direktor der Gemütschule in Bismarck zu richten.

Brühl, den 20. Sept. 1928.

Der Bürgermeister: Freericks.

Bekanntmachung.

Alle Bewerber für die Neubauwohnungen in der Klemens-Auskultstraße, umfassen 3 Zimmer und Küche bei einem durchschnittlichen monatlichen Mietpreise von 65 Mk., wollen bis Dienstag, den 25. ds. Mts., diesbezügliche Schrift an die Anträge dem Wohnungsamt einreichen.

Brühl, den 21. September 1928.

Der Bürgermeister: Freericks.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Wauwag in Liquidation in Brühl geleistet verurteilt durch ihren Liquidator Heinrich Wauwag in Brühl ist das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses am 14. 8. 28 Vormittags 11^{1/2} Uhr eröffnet worden.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist bestimmt auf den 4. Oktober 1928 vorm. 10 Uhr bei dem unterzeichneten Gericht (Sitzungsraum).

Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle Zimmer Nr. 11 zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Brühl, Bez. Köln, den 8. 9. 1928.

Amtsgericht.

Bekanntmachung!

Wegen Vornahme von Bauarbeiten fallen am Sonntag, den 23. September 1928 auf der Strecke Bochum-Brühl-Wesseling-Nord die an Sonntagen verkehrenden Personenzüge:

- Nr. 87 Bochum-Brühl-Wesseling-Nord
- Nr. 88 Wesseling-Nord-Bochem-Brühl
- Nr. 89 Bochum-Brühl-Wesseling-Nord u.
- Nr. 90 Wesseling-Nord-Bochem-Brühl

aus.

Die Direktion.

Wo kaufen Sie in diesem Jahre ihren Pelz?

Nur im

Pelzhaus M. Fischer
Brühl, Uhlenstraße 91
Herrenartikel in großer Auswahl im Laden.

Elegante, moderne Herren-Hüte



Erstklassige Qualitäts-Hüte zu niedrigsten Preisen in geschmackvollen Farben u. Formen

Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79

Stroh zu verkaufen.

Falkenlusterhof.
Eauberer
Austragjunge
für morgens gesucht.
Baderstr. 79, Weim.
Uhlstraße 79

Einkeller-Kartoffeln

in bester Qualität
von nur einwandfreien
Sandböden. Lieferung
frei Haus zu den bill.
Preisen. Bestellungen
nimmt schon jetzt ent-
gegen

Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung
Badorf-Brühl
Telefon 294.

Inserieren
bringt Gewinn

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenichwach sind, nachts nicht schlafen können, wollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelhera, das von der Wissenschaft anerkannte Nerventränkungsmittel nehmen. Eine Packung zu 2.20 und 4.- Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niederlage: Drogerie P. Schmitt, Kölnstr. 51.

Grabdenkmäler

aus nur besserem Material werden wegen Sterbefall zu billigen Preisen abgegeben.

P. Münch

Brühl, Bonnstraße 72.

Bonn, Grabberger-Str. 24.

Theater - Wettstreit

in Badorf!

Motto: „Ernst ist das Leben,
Heiter die Kunst.“

Der
Verein für Theater u. Humor
feiert am Sonntag, den 23. September 1928 sein

9. Stiftungs-Fest

verbunden mit Theater-Wettstreit.

Morgens 10 Uhr Hauptversammlung mit Frühschoppen. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

2 Uhr Präsidentenversammlung.

3 Uhr Festzug.

4 Uhr **Fest-Ball**
im Stammlokal des Herrn Willi Esser.

4.30 Uhr Anfang des Theaterwettstreit im Lokale des Herrn Martin Vosen.

Inaktive- und Ehrenmitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Karte für sich und eine Dame freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet frdl. ein: **Der Vorstand und Wirt.**

Die Bürgerschaft wird gebeten die Häuser zu flaggen.

Auf nach Berzdorf!

Sonntag, den 23. September:

34. Stiftungs-Fest

des Berzdorfer M.-G.-V.

im Lokale Wilh. Badorf.

Morgens 10^{1/2} Uhr auf der Ecke

der Haupt- und Bergerstrasse.

Vortrag von verschiedenen Chören.

anschliessend Matinee.

Nachm. von 5 Uhr ab

großer Fest-Ball.

Es ladet frdl. ein

Der Vorstand und Vereinswirt.

Restaur. Lichtenberg, H. F. I. D. E.

Am Samstag, den 22. September 1928, abends 8 Uhr findet der versprochene

Bürger-Ball

statt, wozu alle Freunde, Bekannte und Gönner herzlichst eingeladen sind.

Eintritt und Tanzen frei.

DIE KIRNUNG-

Den Mittelpunkt der VERA-Herstellung bildet die Kirnung, das ist die Vereinigung der naturreinen Pflanzenöle mit der nach besonderem Verfahren angesetzten Milch unter Zusatz von etwas Eigelb und Salz. In großen kupferblinkenden Behältern mit gewaltigem Fassungsvermögen, den sogenannten Kirnwerken, arbeiten schnelllaufende Rührwerke, bis alle Teile zu einem sahnigen Ganzen verbunden sind.



VERA
MARGARINE
Dienst am Haushalt

1^{1/2} 85 Pf.

KEINE ZUGABEN, ABER QUALITÄT

Vereinigte-Lichtspiele

Apollo - Theater

Deutsche Frauen Deutsche Treue

Der Film zeigt in ergreifender Weise an Leib u. Seele erlebt, erduldet, erlitten, als Heldenin in allen Nöten bis zur opfervollen Entscheidung in 10 Akten.

Emil und Schlemihl unter Menschenfressern

Der lustigste Film dieses Jahres in 6 Akten.

Union - Theater

Titanic die Stadt d. Träume

Ein erschütterndes Filmwerk mit George O'Brien - Virginia Valli in 10 Akten.

Dynamit an Bord

Große Sensation mit Richard Talmadge in 6 Akten.



wichtige Versammlung

Morgen, Samstag, den 22. 9. 28. abends 8.30 Uhr
im Haus Belvedere betr. Beipredung der Einweihung des Kriegerdenkmals.
Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten. Der D. G. Führer

Lampen

für Carbid von Mk. 3.25 an
Elektr. von Mk. 12.50 an



Decken 2.50, 3.25, 5.-
Schläuche von 1.10 an
Vorderrad kompl. 3.50
Lenker engl. 2.95.

Burgstr. 5 Brühl Burgstr. 5

Gelien günstiger Gelegenheitskauf neuer Möbel!

Spezial-Verren-u. Schlaf-
zimmer

ausgelesener Modelle

(Kunststoffe, 1.80-3mtr.,
poliert, Edelholz u. eiche
kommen dieser Tage

enorm billig

zum Verkauf.

Handels- u. Lagerhaus

Köln, Pfälzerstr. 15

Besichtigung von 2-8

Uhr erbeten. Lieferung

u. Lagerung frei.

Unreines Gesicht

Bidel, Mitesser werden
in einigen Tagen durch
das Zerkleinerungsmittel
Venus (Stärke A) unter
Garantie beseitigt. Sie
erhalten einen sammetweichen
Teint. Nur zu haben bei:

**Schloss-Drogerie
Gereon Weiers.**

1 gut erhalt.
Schlafz. u. Küchen-
einr. m. w. Herd für
Mk. 350,- zu verk.
Wo sagt die Gesch. 133.

Ja, öffn.

Mischke-Damm

sofort sehr preiswert zu
verkauften.

28. Graf. Grube Brühl.